Rosen und ihre stilvollen Begleiter

Rosen sind die Königinnen unter den Blumen. Genauso wollen sie auch behandelt werden. Sie brauchen das ganze Jahr über Personal und sind je nach Art teilweise sehr arbeitsaufwändig. Das wichtigste bevor Rosen gepflanzt werden ist die Auswahl des Standortes! Die Königin der Blumen will den schönsten Platz im Garten!
Nur sonnige und möglichst luftige Plätze bieten ideale Wachstumsbedingungen. An Dunkelnen, schlecht belüfteten Plätzen blüht die Rose nur spärlich. Außerdem entwickeln sich an solchen Plätzen schnell Pilzkrankheiten und es kommt häufiger zu Schädlingsbefall. Wirklich Freude hat man mit Rosen nur an Gunstplätzen!

Zur Düngung:
Die richtige Düngung ist sehr wichtig für einen kräftigen Wuchs und mehrmalige, üppige Blütenpracht.
Nur durch eine ausgewogene Düngung bleibt die Rose widerstandsfähig gegenüber Pilzkrankheiten und Schädlingen.
Den Grundstein für die richtige Düngung legt man bereits im Herbst. Man fördert die Frosthärte der Rosen bereits im September mit 25-30g / m^2 Kalimagnesia (Patentkali).

Ende November ist die beste Zeit organischen Dünger, wie gut angerotteten Stallmist oder Kompost, auszubringen. Gut ausgereifter Kompost eignet sich hervorragend zum Anhäufeln. Dies bietet den idealen Winterschutz gegen das Vertrocknen der Veredlungsstelle. Im Herbst ist es wichtig, die abgefallenen Blätter zu sammeln und zu verbrennen!

Der Ansatz der Knospen und der Blätter kostet der Rose viel Kraft, umso mehr ist es wichtig schon einmal beim Austrieb zu düngen.
Aber Vorsicht! Verwenden sie grundsätzlich nicht zuviel Stickstoff betonten Dünger! Zuviel Stickstoff führt zu mastigen Wuchs und somit zu mehr Schädlingsbefall durch weiches Gewebe!
Die zweite Düngung erfolgt zur ersten Blüte, die Dritte Düngung zur zweiten Vollblüte!

Pflanzenschutz
Vorsicht vor Überdüngung. Viele Pilzkrankheiten werden durch zu hohe Stickstoffdüngung gefördert.
Standorte mit stauender Luft fördern den echten Mehltau und den Schädlingsbefall. Anfällige Sorten also nicht an heiße Mauern pflanzen!
Im biologischen Pflanzenschutz wird mit "Pflanzenpartnerschaften" gearbeitet. Dazu zählen: Knoblauch gegen Pilzkrankheiten, Tagetes und Lavendel gegen Schädlinge. Wobei zu sagen ist, dass Lavendel vom Standort her nicht zu Rosen passt und sehr bald auswintern wird.

Vermeiden sie anfällige Sorten!
Es gibt aber verschiedene Sorten die nicht so anfällig sind. Hier die Auswahl an pflegeleichten und dankbaren Sorten:

Beetrosen:	Rose de Resht, Madam boll -boll, Gloria de Fance, benjamin britten, Sebastian Kneipp
Strauchrosen:	Westerland, Mozart Lambert, Angela
Bodendeckerrosen:	Heidetraum, Heidefeuer
Kletterrose:	Sympathie rot

Jede Königin braucht Ihren Hofstaat. Erst durch die richtigen Pflanzen wirken Rosen natürlich schön!

Eine Auswahl an geeigneten Stauden sind:

- groß- oder kleinblättriger Frauenmantel
-Storchschnäbel (besonders Dankbar: "Roxanne" blüht den ganzen Sommer über)
-Glockenblumen -> kriechend für vorne, Knaul- zwischen und die Hohen für hinten. (Blaue Blumen geben kleinen Gärten mehr Weite!)
-Katzenminze ->Aber Vorsicht, samt sehr stark aus!
-Rittersporn (Ist die Leibspeise der Schnecken!)
-Hortensien ->Nur Annabell ist geeignet!
-Sonnenhutarten
-Gräser
-Bedenkemein
-Heuchera (Purpurglöckchen)
-Waldsteinie (Golderdbeere)
-Akelei
-Hornkraut
-Schleierkraut

Sehr zu empfehlen sind Zwiebelblumen im Rosenbeet:
Hier können sie ungestört einziehen, denn der Rosenflor überdeckt das welke Kraut.
Wunderschön sind z.B. Allium - Arten die auch nach der Blüte eine schöne Zierde darstellen.

Rosen benötigen besonders in der Blühzeit viel Wasser. Sie sollten aber nie von oben beregnet werden, dieses kann schnell wieder zu Pilzbefall führen!

Ich wünsche Ihnen viel Freude im Rosengarten!

Peter Gasteiger
Gasteig 1
83536 Gars am Inn
Tel.: 08073/2010
Mail: p.gasteiger@t-online.de